



Integration von Flüchtlingen – Erfahrungen aus OECD Ländern und Implikationen für die Politikgestaltung

Anne-Sophie Schmidt
Policy Analyst
Abteilung für Internationale Migration, OECD

4. Jahrestagung zur Migrations- und Integrationsforschung in Österreich
Panel 5: Integration von Flüchtlingen in den österreichischen Arbeitsmarkt
Universität Wien, 12. September 2016



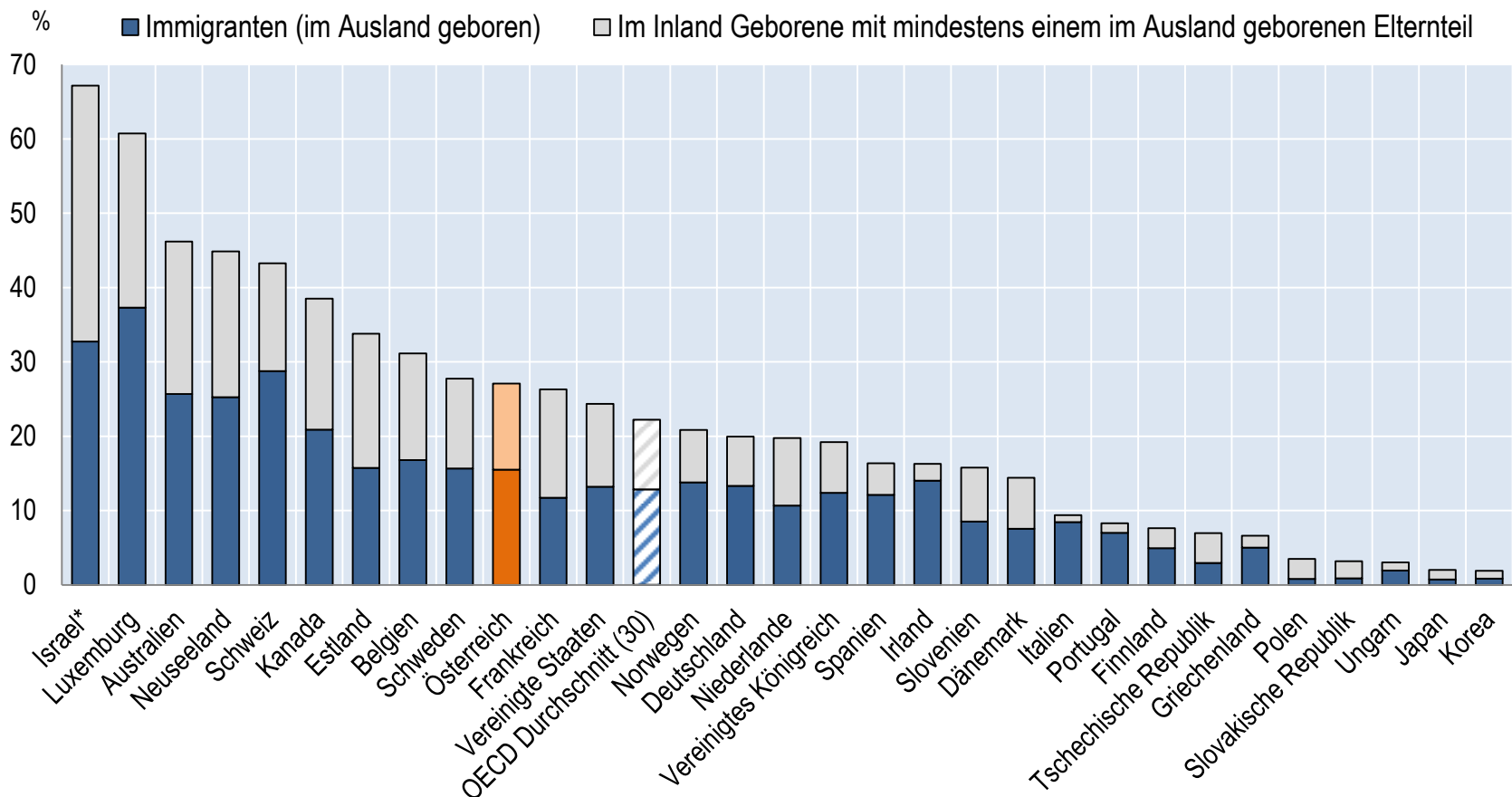
Integration von Zuwanderern und deren Kindern in Österreich



Jeder vierte Bewohner Österreichs hat einen Migrationshintergrund

Im Ausland geborene Bevölkerung und Nachkommen von Zuwanderern, um 2013

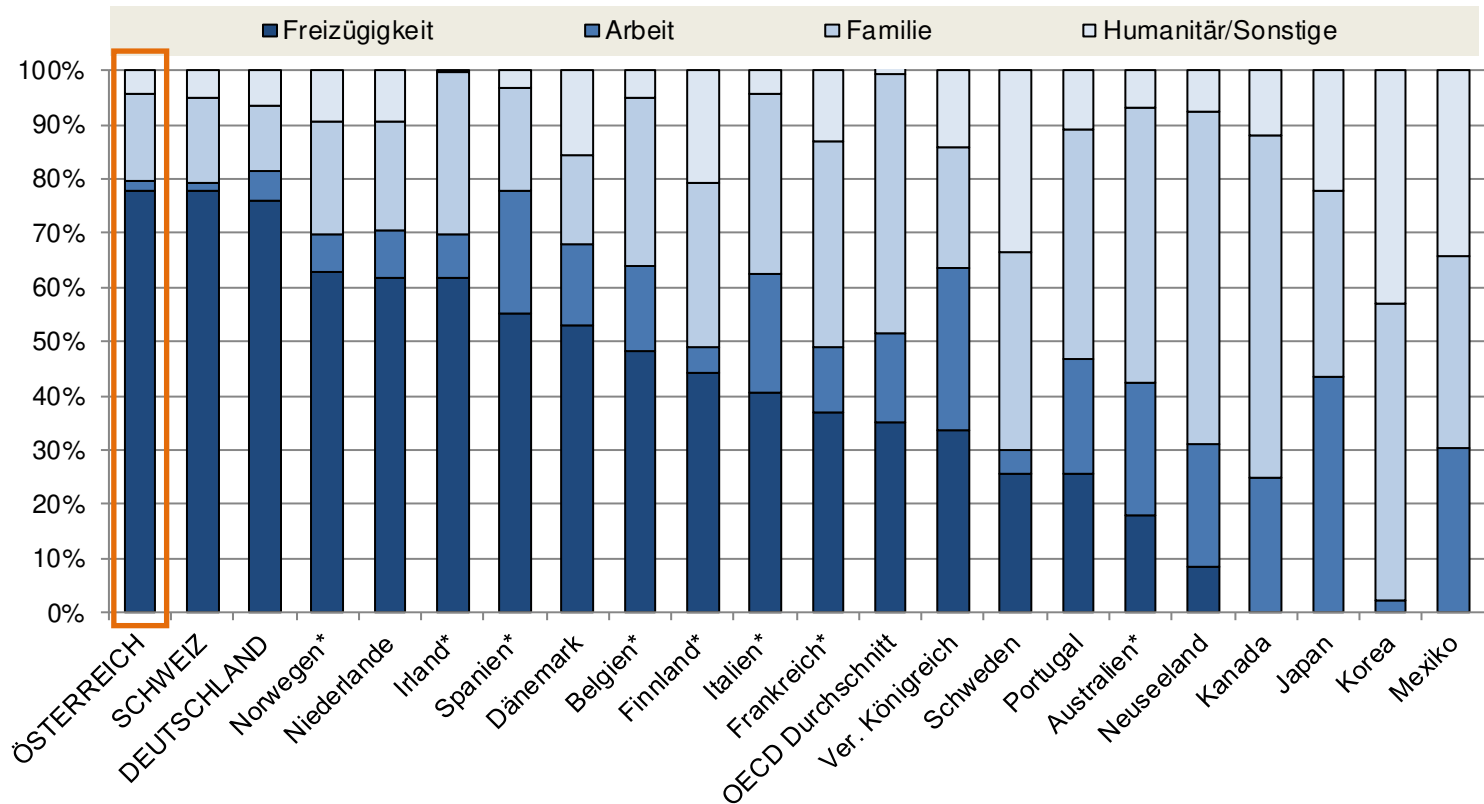
Anteil an der gesamten Bevölkerung





Vor der Flüchtlingskrise kamen drei von vier dauerhaften Neuzuwanderern aus der EU

Zusammensetzung der dauerhaften Zuwanderung nach Kategorien (2012/13)



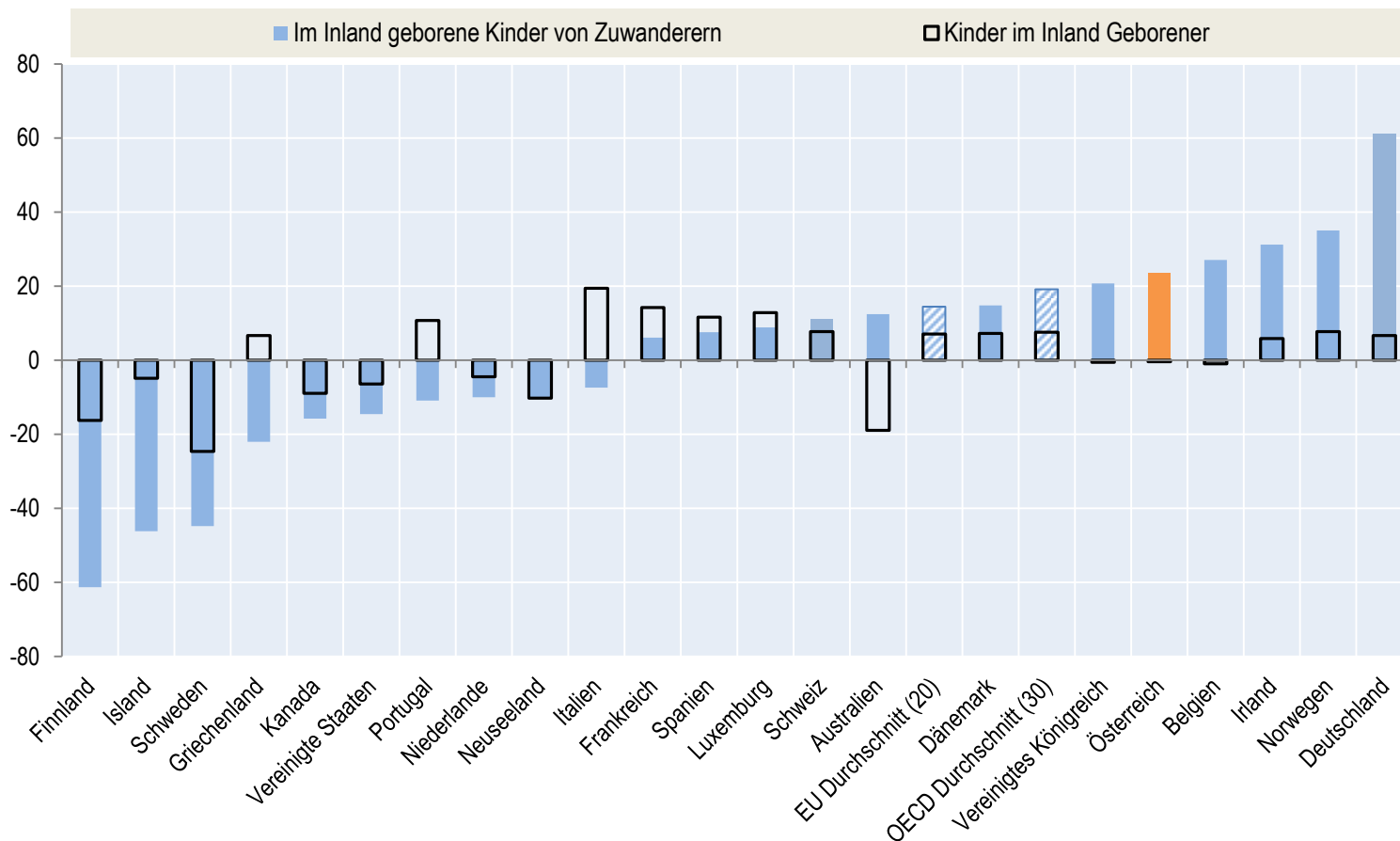
* 2012 **inkl. begleitende Familienangehörigen von Arbeitsmigranten

Quelle: OECD Internationale Migrationsdatenbank.



Bei den Kindern von Zuwandern gab es vor der Flüchtlingskrise große Fortschritte in den Bildungsergebnissen...

Entwicklung der PISA-Lesekompetenz zwischen 2003 und 2012
Differenz in Punkten

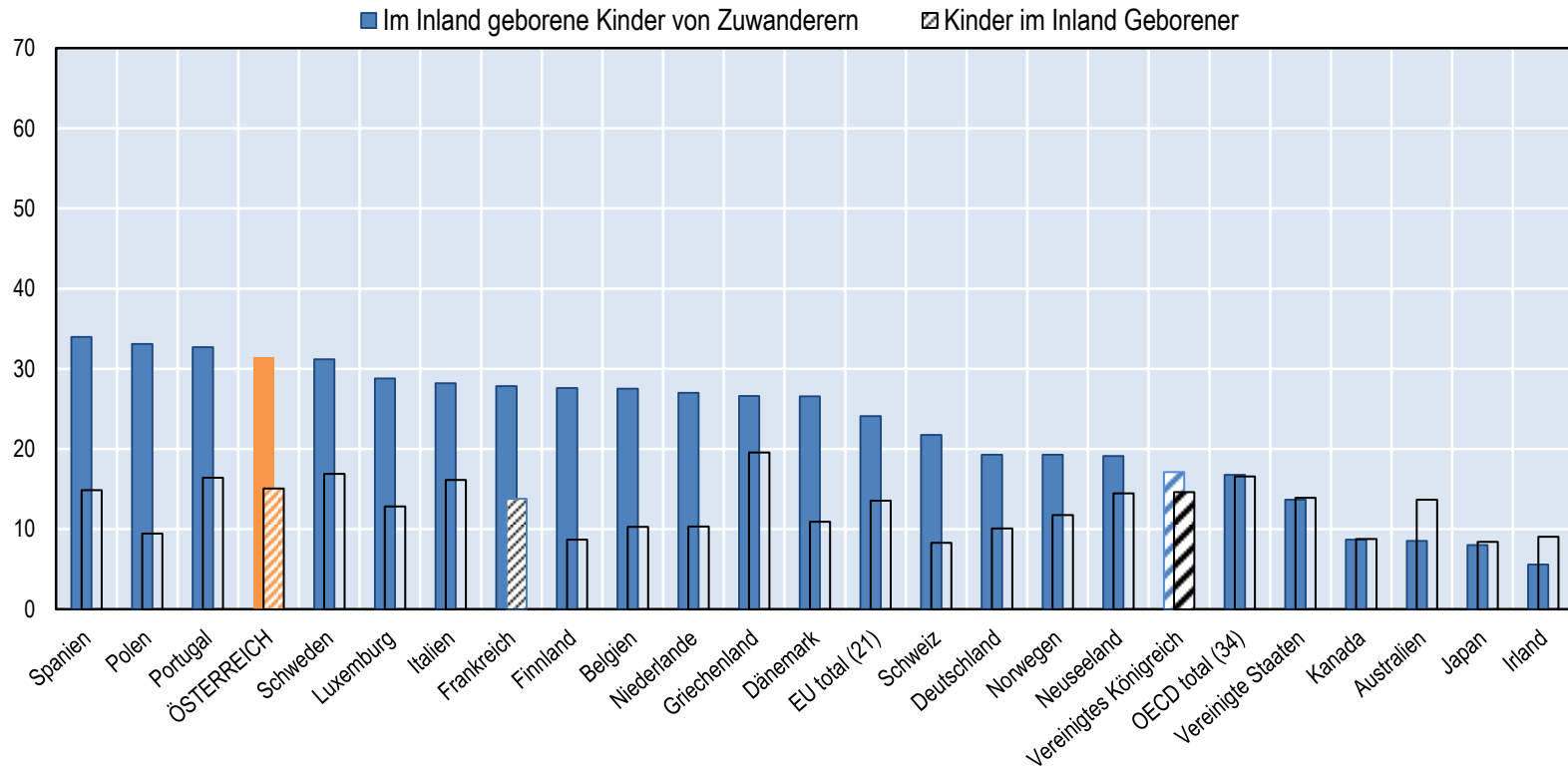




Doch sie sind nach wie vor überrepräsentiert unter Schülern mit geringen Lesekompetenzen ...

15-jährige Schüler mit geringen Lesekompetenzen nach Migrationshintergrund, 2012

Anteil an allen 15-jährigen Schülern

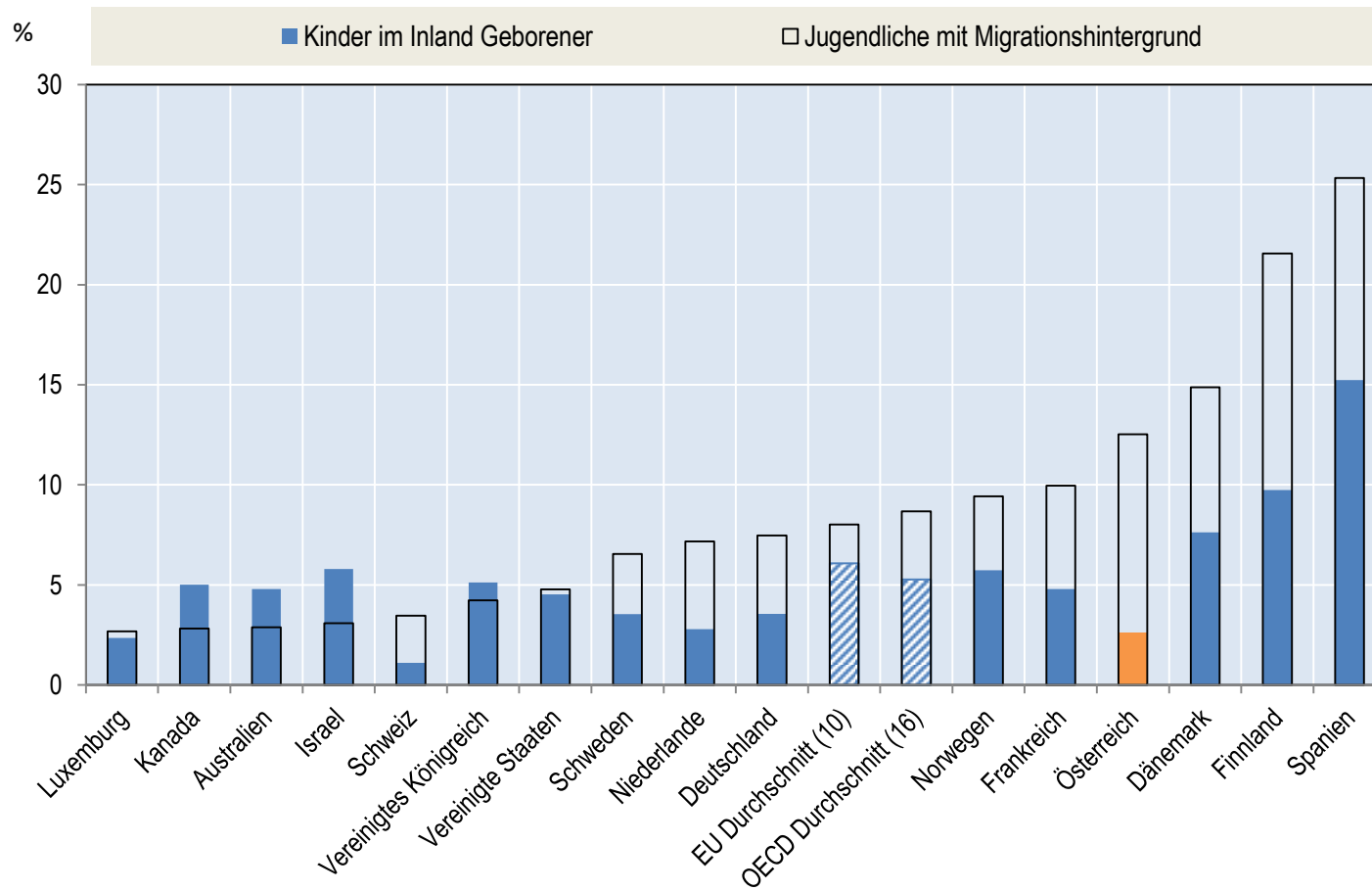


Quelle: OECD and EU (2015). Indicators of Immigrant Integration 2015: Settling In, OECD Publishing, Paris.



Ebenso wie unter den besonders Benachteiligten, die weder in Beschäftigung noch Ausbildung sind

Jugendliche (15-34), die ein niedriges Bildungsniveau besitzen und sich nicht in Beschäftigung oder Ausbildung befinden (NEET-Gruppe), um 2013

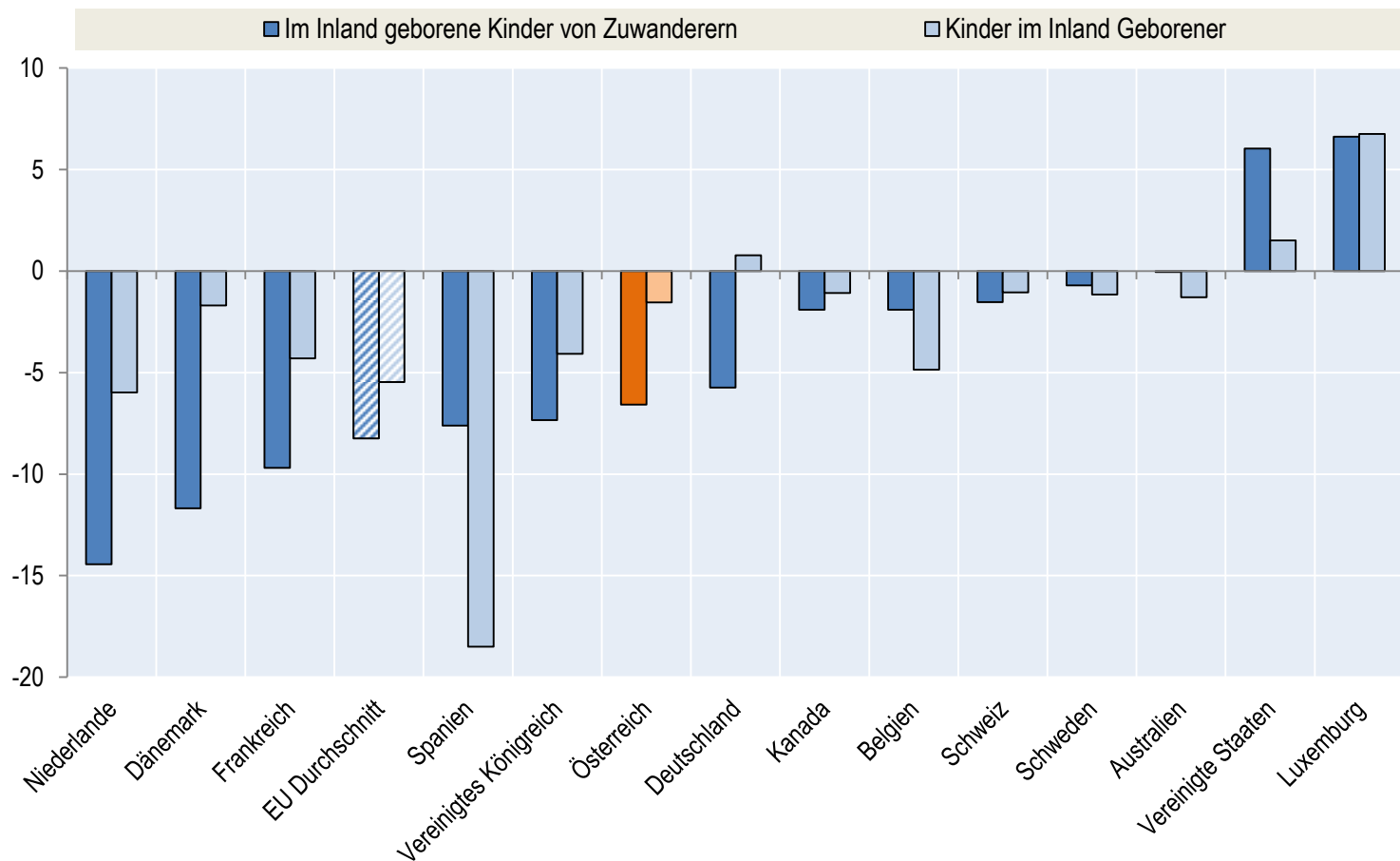


Quelle: OECD and EU (2015). Indicators of Immigrant Integration 2015: Settling In, OECD Publishing, Paris.



...und ihre Arbeitsmarktsituation hat sich seit dem Beginn der Wirtschaftskrise verschlechtert

Entwicklung der Beschäftigtenquote 15- bis 34-Jähriger zwischen 2006-07 und 2012-13, Differenz in Prozentpunkten



Quelle: OECD and EU (2015). Indicators of Immigrant Integration 2015: Settling In, OECD Publishing, Paris.

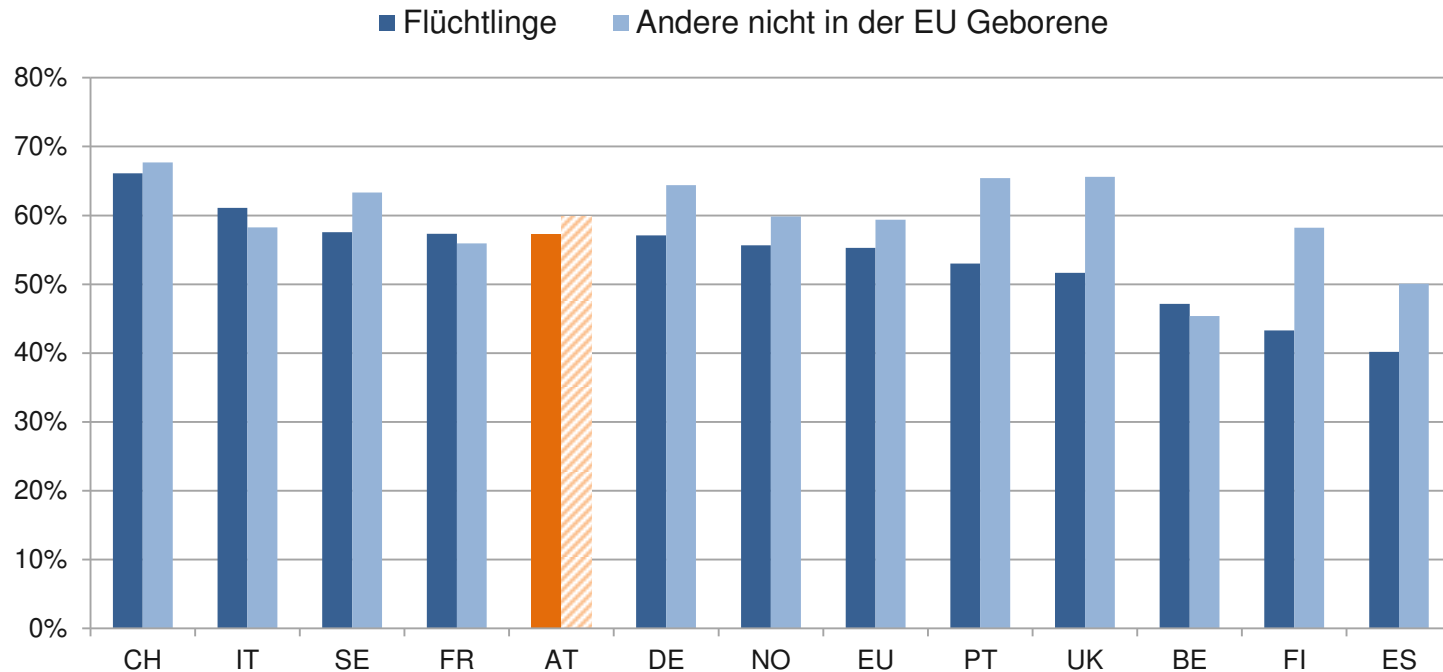


Spezielle Punkte zur Integration von Flüchtlingen in Österreich



Flüchtlinge haben mehr Schwierigkeiten im Arbeitsmarkt als andere Zuwanderungsgruppen

Beschäftigungsquote von Flüchtlingen und anderen nicht in der EU Geborenen in der Europäischen Union, 2014



Quelle: Dumont, Liebig, Peschner, Tanay and Xenogiani (2016), How are refugees faring on the labour market in Europe?, European Commission Employment Working Paper No 1/2016

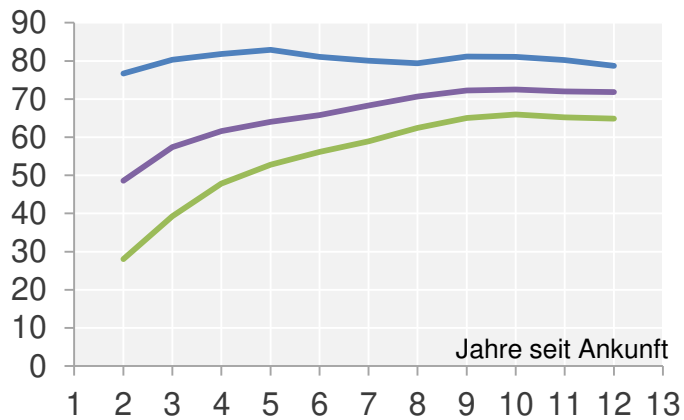
... Doch alteingesessene Flüchtlinge in Österreich haben im internationalen Vergleich eine relativ hohe Beschäftigungsquote



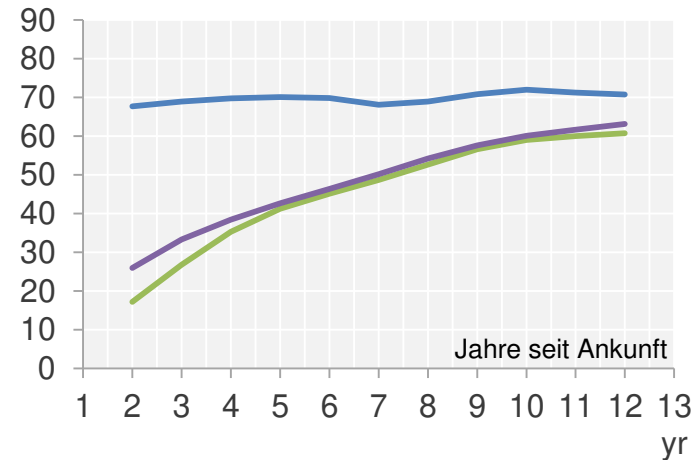
...allerdings ist nicht klar, wie in Österreich die Integration über die Zeit verläuft

Prozentsatz der Erwerbstätigen, nach Aufenthaltsdauer in Schweden, Jahrgang angekommen zwischen 1997-99

Männer



Frauen



— Arbeitsmigranten

— Flüchtlinge

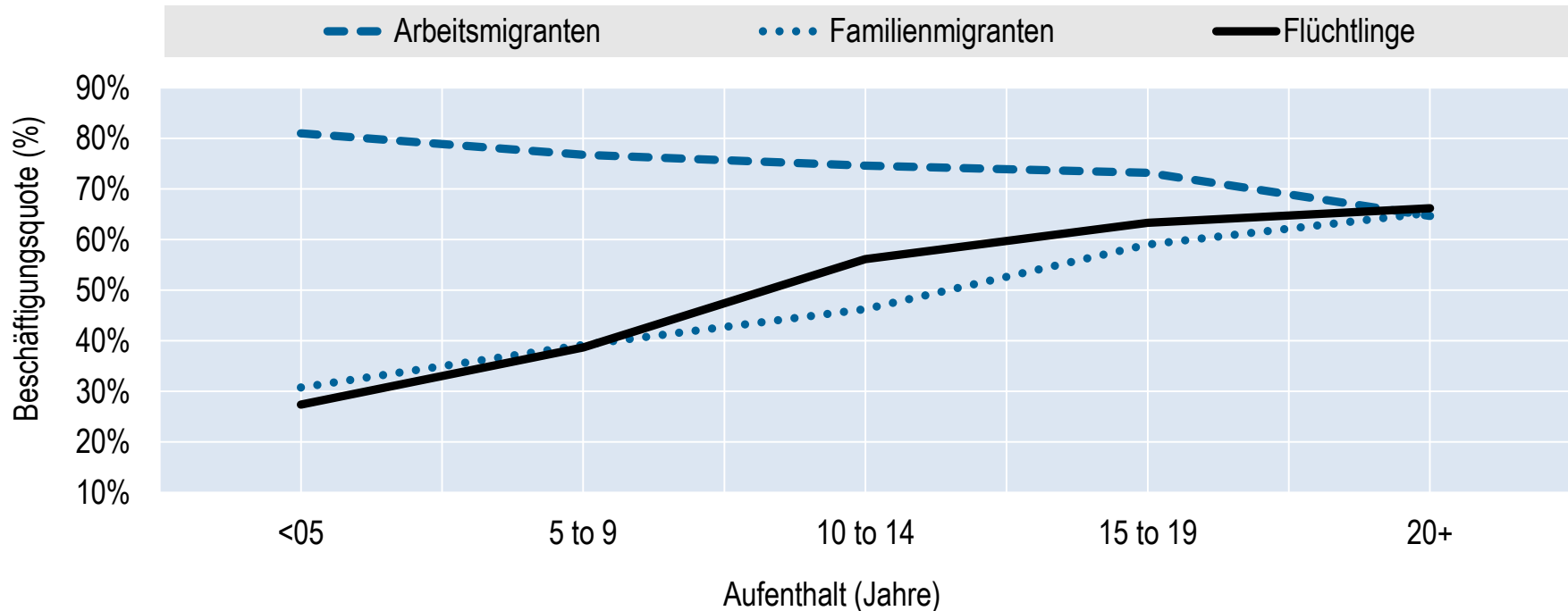
— Familienmigranten

Quelle: Schwedisches Arbeitsamt



Die Integration in den Arbeitsmarkt braucht Zeit und aktive Unterstützung

Erwerbstätigenquote nach Kategorien und Aufenthaltsdauer der Migranten in europäischen OECD Ländern, 2014

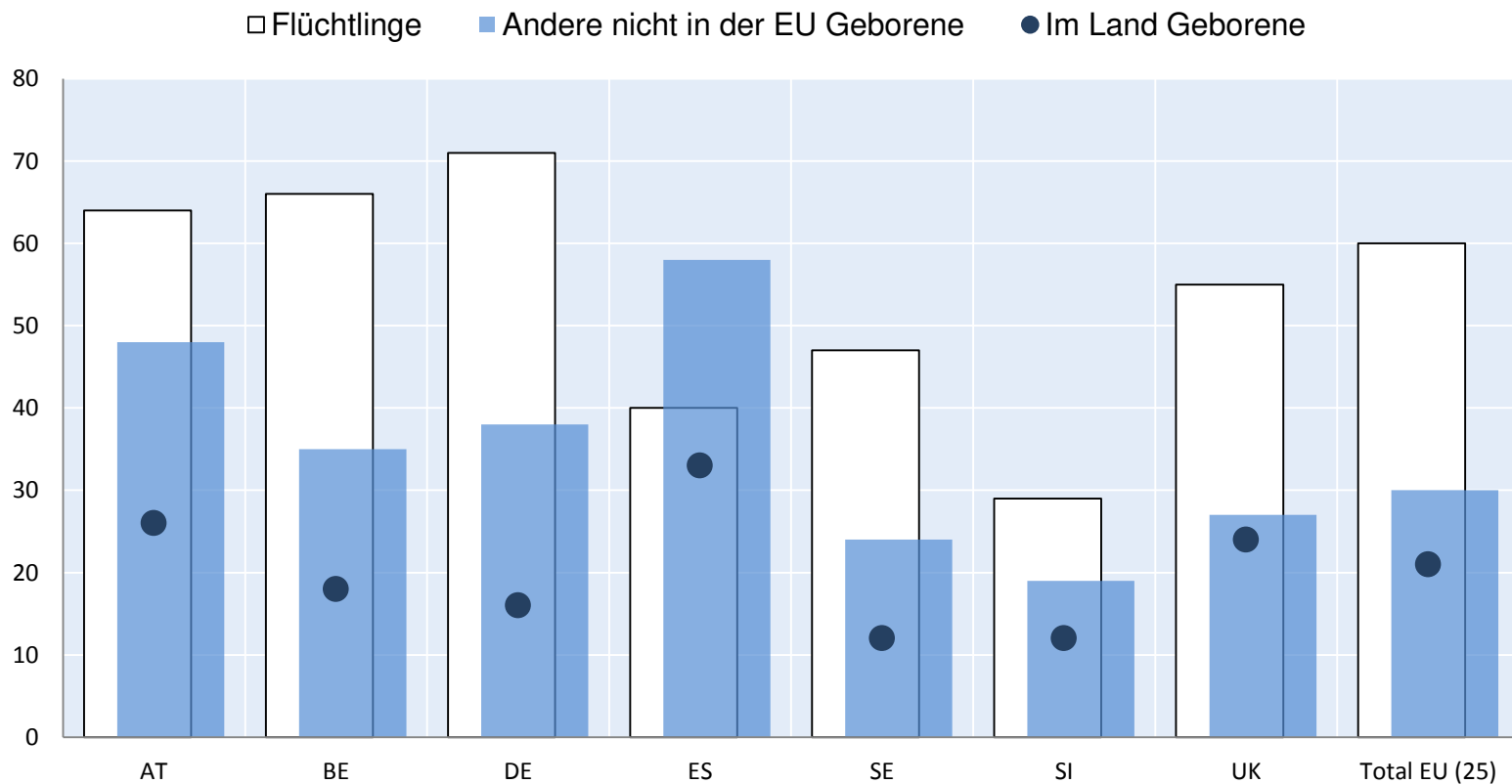


Quelle: Dumont, Liebig, Peschner, Tanay and Xenogiani (2016), How are refugees faring on the labour market in Europe?, European Commission Employment Working Paper No 1/2016



Hochqualifizierte Flüchtlinge haben Schwierigkeiten, ihre Fähigkeiten im Arbeitsmarkt anzubringen

Geschätzte Überqualifizierung von Hochqualifizierten in Beschäftigung

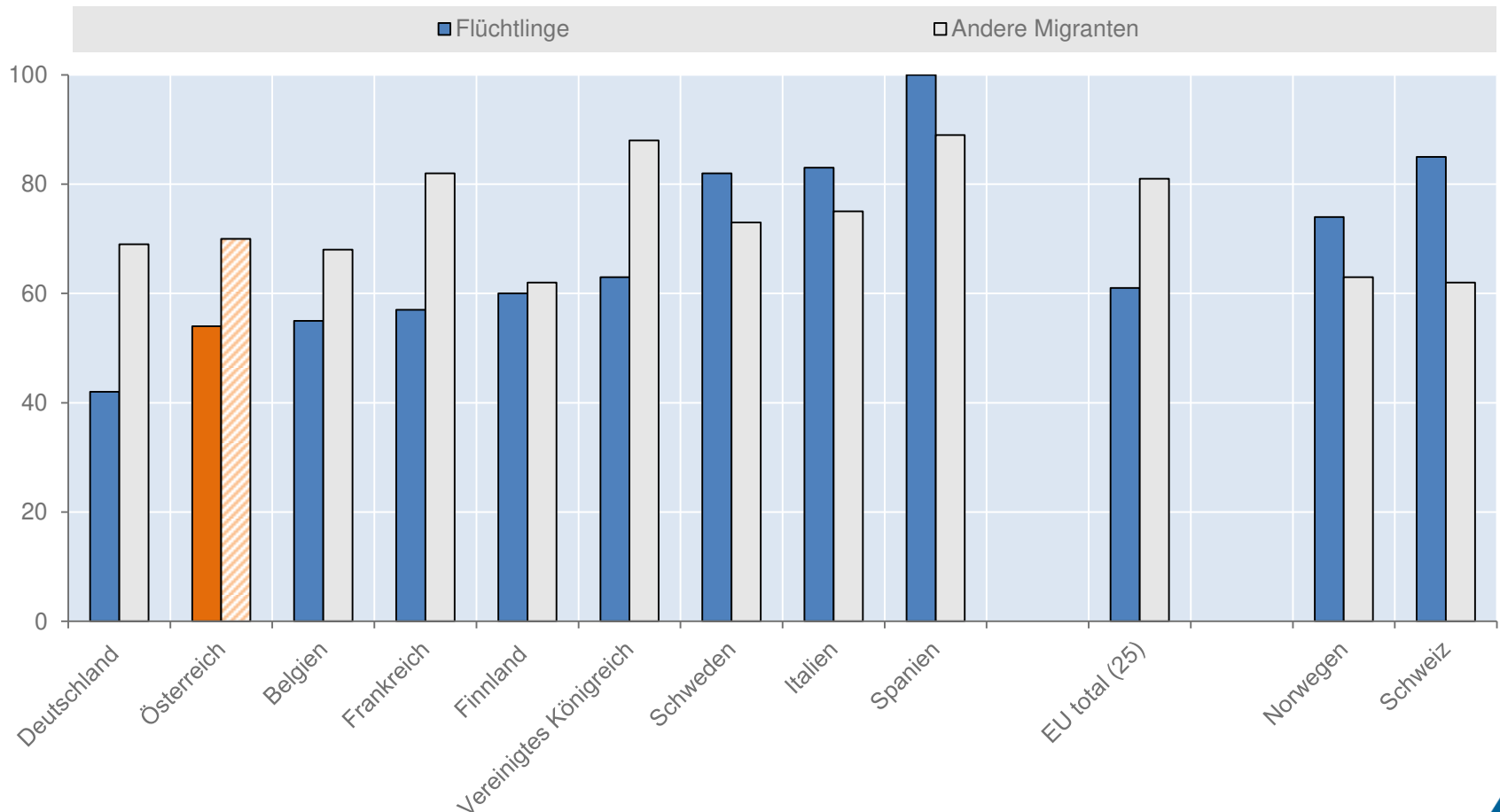


Quelle: Dumont, Liebig, Peschner, Tanay and Xenogiani (2016), How are refugees faring on the labour market in Europe?, European Commission Employment Working Paper No 1/2016



Der Anteil der Flüchtlinge, die nach bis zu 10 Jahren die Landessprache auf B1 Niveau sprechen, ist in Österreich vergleichsweise niedrig

Prozentsatz der Flüchtlinge und anderer Migranten, die bis zu 10 Jahren nach ihrer Ankunft die Landessprache auf B1 Niveau (Fortgeschrittene Sprachkenntnisse) sprechen





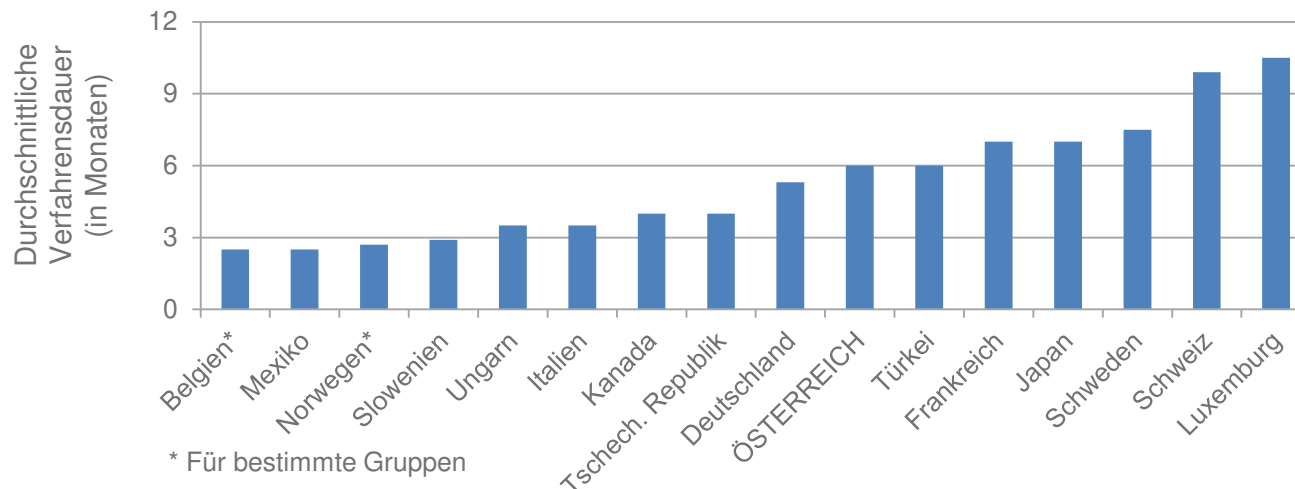
10 allgemeine Empfehlungen für OECD Länder zur Integration von Flüchtlingen



1. Humanitären Zuwanderern und Asylsuchenden mit hoher Bleibeperspektive so rasch wie möglich Aktivierungs- und Integrationsmaßnahmen anbieten

- Frühzeitige Intervention ist entscheidend für gute Integrationsaussichten
- Im Falle von langen Asylverfahrenszeiten sollten Asylbewerber mit hoher Bleibeperspektive daher von frühzeitigen Fördermaßnahmen wie Sprachkursen, Arbeitsmarktvorbereitung und Kompetenztests profitieren können
- Dies ist in einer wachsenden Anzahl an OECD Ländern bereits der Fall, darunter: Belgien, Dänemark, Estland, Deutschland, Griechenland, Italien, Luxemburg, Norwegen, Polen, Slowenien, Spanien, Schweden, Schweiz, Vereinigte Staaten

Durchschnittliche Asylverfahrensdauer bis zur Entscheidung auf erster Instanz, ausgewählte OECD Länder, **2015 oder letztverfügbares Jahr**

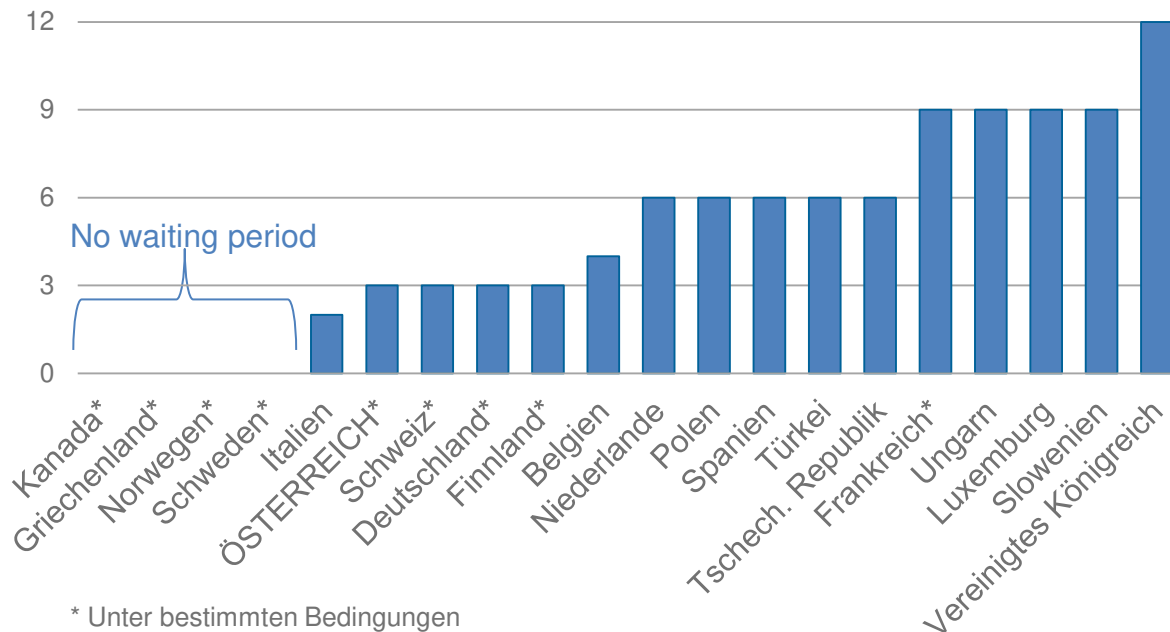




2. Den Arbeitsmarktzugang für Asylsuchende mit hoher Bleibeperspektive sorgsam erleichtern

- Früher Arbeitsmarktzugang ist ein Schlüsselfaktor für langfristig erfolgreiche Integration
- Wartefristen für den Arbeitsmarktzugang und weitere Bedingungen helfen dabei, einer möglichen Ausnutzung des Asylsystems vorzubeugen

Wartefrist nach der Antragstellung auf Asyl in ausgewählten OECD Ländern, 2015 (in Monaten)



* Unter bestimmten Bedingungen

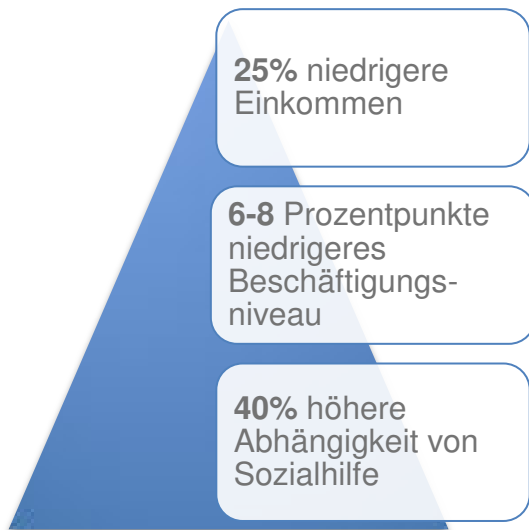
Quelle: OECD-Fragebogen zur Integration humanitärer Migranten, 2015



Unterbringung von Flüchtlingen sollte wirtschaftlichen Kontext berücksichtigen

- Wo Flüchtlinge ihren Wohnort nicht selbst wählen können, wird oft eine “gleichmäßige Verteilung” im Land angestrebt – meistens ohne Berücksichtigung der Arbeitsmarktsituation
- Die Kosten für die Vernachlässigung dieses Aspektes sind hoch:

Forschungsergebnisse aus Schweden zeigen:



... acht Jahre nach der Verteilung von Flüchtlingen aufgrund von Wohnungsangebot (Edin et al. 2004)



Effektive Strategien zur Verteilung der Flüchtlinge sollten idealerweise folgende Kriterien berücksichtigen:

- ✓ Ausbildung und Fähigkeiten der Flüchtlinge
- ✓ Stellenangebote vor Ort
- ✓ Lokale Wirtschaftsstruktur
- ✓ Spezifische Mängel
- ✓ Segregation vermeiden



Schweden, Neuseeland und Estland sind unter den wenigen Ländern, die explizit die Stellenangebote vor Ort berücksichtigen



4. Im Ausland erworbene Qualifikationen, berufliche Erfahrungen und Kompetenzen von Flüchtlingen erfassen und beurteilen

- Flüchtlinge haben häufig Schwierigkeiten, ihre Fähigkeiten im Arbeitsmarkt anzubringen. Folgende Gründe erklären dies:
 - Unterschiedliche Schul- und Ausbildungssysteme in Herkunftsländern
 - Fehlende Nachweise über Qualifikationen
 - Kein Zugang zu / Wissen über bestehende Anerkennungsmöglichkeiten
 - Erwerb beruflicher Kompetenzen durch informelles Lernen am Arbeitsplatz
- Viele Länder erfassen und beurteilen die Fähigkeiten von anerkannten Flüchtlingen. Doch für Asylbewerber ist dies selten der Fall.
- Kompetenzen sollten systematisch erfasst, und formale Anerkennungsverfahren für Flüchtlinge zugänglich und angepasst werden.

Norwegen



- Fachausschüsse erkennen Qualifikationen von Flüchtlingen an, die keine Nachweise für ihren Hochschulabschluss vorlegen können
- Kommunen bieten kompetenzbasierte Sprachförderung für drei verschiedene Bildungsniveaus an

Niederlande



- Die Zentralagentur für Flüchtlinge erstellt für anerkannte Flüchtlinge ein Portfolio über ihre Bildungs- und Berufslaufbahn
- Für Personen ohne Qualifikationsnachweise wird ein Alternativverfahren basierend auf Selbstangaben der Flüchtlinge in Zusammenarbeit mit Hilfsorganisationen und Wirtschaft genutzt

Deutschland



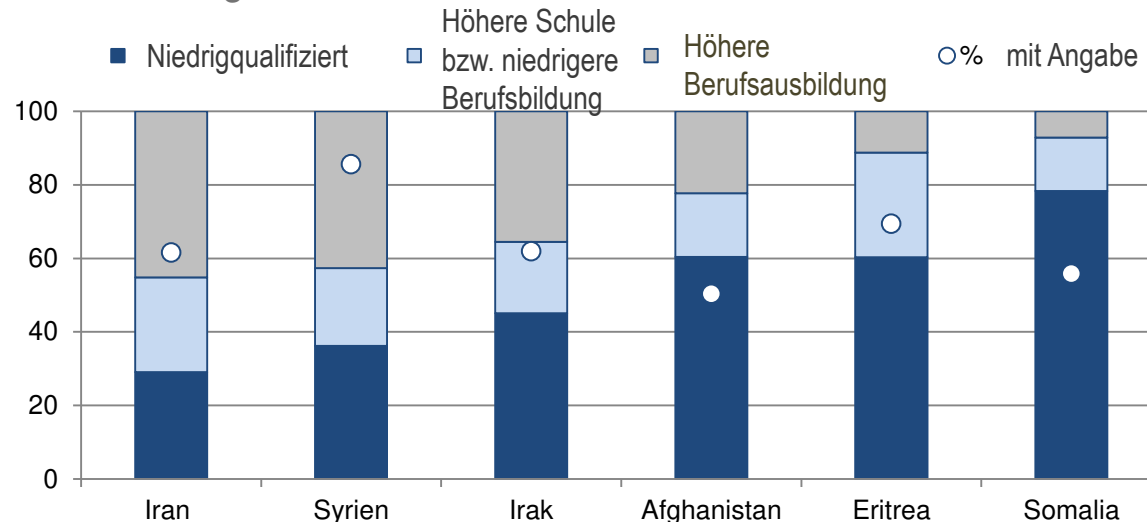
- Die beruflichen Kompetenzen von Asylbewerbern mit hoher Bleibeperspektive werden im Rahmen des Projekts "Early Intervention" in Aufnahmeeinrichtungen systematisch beurteilt
- Bei unzureichenden Nachweisen werden Fähigkeiten und Qualifikationen auf der Grundlage von Arbeitsproben analysiert



5. Die zunehmende Heterogenität humanitärer Migranten berücksichtigen und bedarfsgerechte Ansätze entwickeln

- Die geringen verfügbaren Daten lassen auf eine große Diversität der Qualifikationen und Fähigkeiten von Flüchtlingen schließen

Bildungsniveau von Migranten im Alter von 16-74 in Schweden nach Herkunftsland, 2014



Quelle: Statistik Schweden, 2015

- Beispiele für bedarfsgerechte Integrationsangebote:

• *Flexible* Dauer von Integrationsprogrammen – wie in Skandinavien

• *Modular* aufgebaute Sprachkurse – in Dänemark entwickelt

• *Spezielle* Kurse für Gruppen wie Analphabeten, Hochqualifizierte und Mütter

• Schulungen *am Arbeitsplatz* – wie in Australien, Kanada und Skandinavien



6. Psychische und physische Erkrankungen frühzeitig erkennen und geeignete Hilfe anbieten

WHO Schätzungen zu psychischen Erkrankungen bei Erwachsenen in Notsituationen

	Vor Notsituation: 12-monats Prävalenz (Median der Länder)	Nach Notsituation: 12-monats Prävalenz (Median der Länder)
Schwere Erkrankung	2% - 3%	3% - 4%
Leichte psychische Störung	10%	15% - 20%
Stress oder andere psychologische Reaktionen	Kein Schätzwert	Hoher Anteil

Quelle: WHO, 2012

- Physische und psychische Gesundheitsprobleme sind weitverbreitet und können ein Integrationshindernis sein
- Um krankheitsbedingte Integrationshindernisse zu beseitigen, sollten Flüchtlinge frühzeitig Zugang zu effektiven und bedarfsgerechten Gesundheitsleistungen, einschließlich Übersetzungsdiensten haben

Beispiele
für
bewährte
Praktiken:



- Schweden führt bei Asylbewerbern systematische Gesundheitsscreenings auf physische und psychische Erkrankungen durch und überweist Patienten mit psychischen Problem an spezialisierte Zentren mit teils geschulten "Gesundheitsmentoren" mit Flüchtlingshintergrund

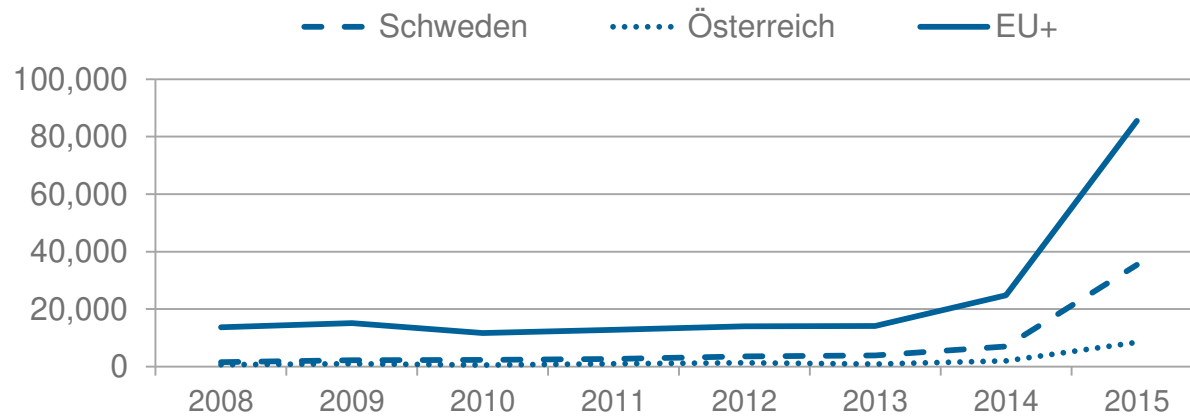


- ÖSTERREICH, Kanada, Dänemark und Finnland haben Zentren für stark traumatisierte Flüchtlinge und deren Familien
- Australien hat einen rund-um-die Uhr kostenlosen Telefonübersetzungservice für Ärzte



7. Unterstützungsprogramme für Unbegleitete Minderjährige entwickeln, die bei Ihrer Ankunft nicht mehr im schulpflichtigen Alter sind

Entwicklung der Asylgesuche unbegleiteter Minderjähriger in Österreich, Schweden und der Europäischen Union



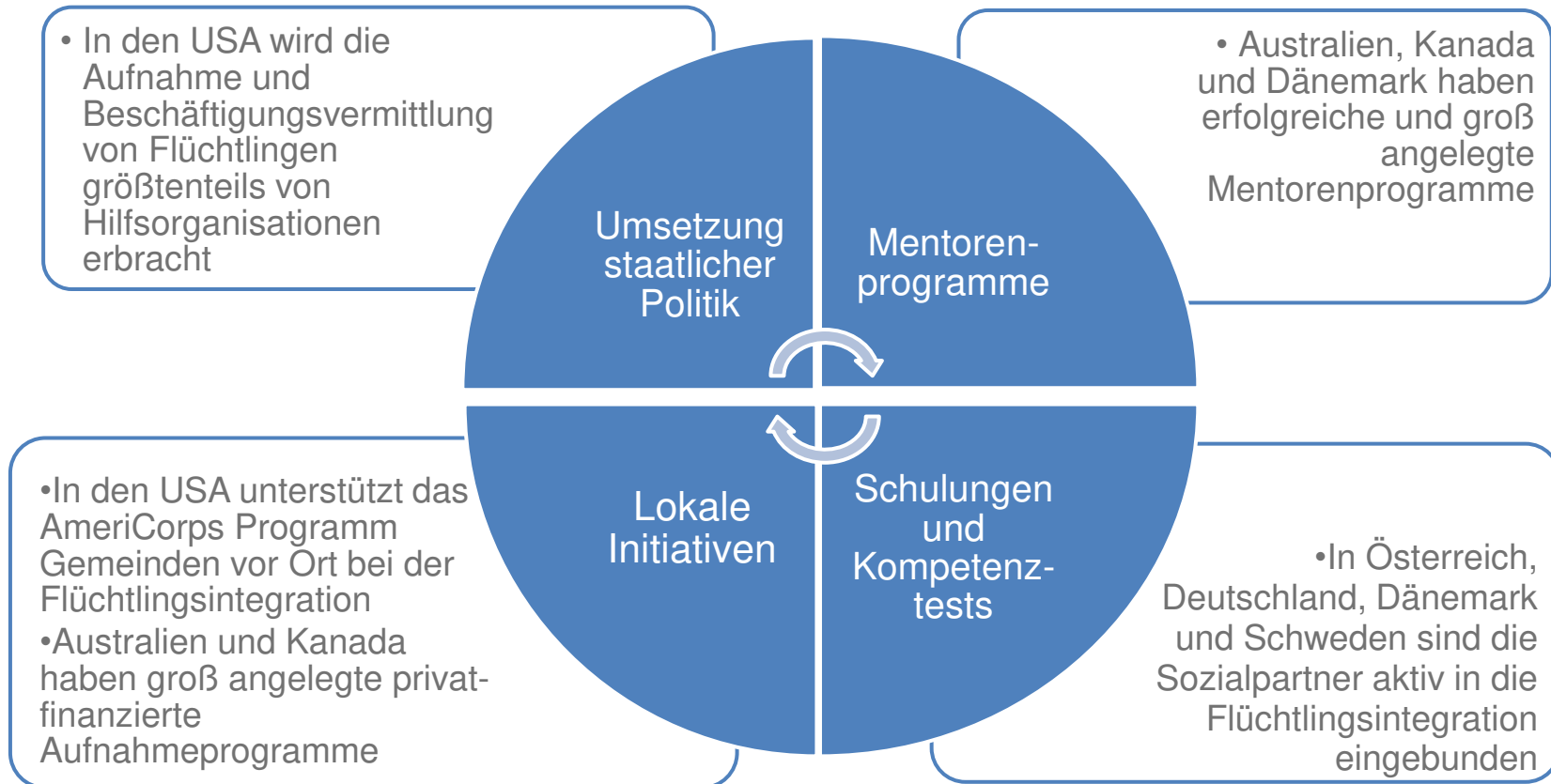
Quelle: Statistik Schweden; Bundesministerium für Inneres; Eurostat

- Gefährdete Gruppe, die besondere (und oftmals kostspielige) Unterstützung benötigt
- Die meisten kommen kurz vor oder nach Erreichen des Endes des schulpflichtigen Alters mit geringer oder überhaupt keiner formaler Bildung an – und möchten Beschäftigung aufnehmen
- Schulen sollten zielgruppenspezifische Aufholprogramme und Sprachförderung anbieten, um unbegleitete Minderjährige auf weiterführende Bildungsangebote oder den Arbeitsmarkt vorzubereiten. Idealerweise werden sie hierbei von geschulten Sozialarbeitern individuell begleitet (z.B. *SchlauSchule* in München oder *Thor Heyerdahl Schule* in Norwegen)



8. Die Zivilgesellschaft in die Integration humanitärer Migranten miteinbeziehen

- Die Zivilgesellschaft schafft die Voraussetzungen für eine nachhaltige Integration von Flüchtlingen in Gesellschaft und Arbeitsmarkt
- Sie kommt auch dann ins Spiel, wenn staatliche Maßnahmen nicht schnell genug greifen oder ausgeweitet werden können





9. Gleichen Zugang zu Integrationsleistungen für humanitäre Zuwanderer im ganzen Land fördern

- Integration findet hauptsächlich auf lokaler Ebene statt
- Bei ungleichen Standards hängen die Integrationsaussichten oft von den Niederlassungsorten ab anstatt von den Charaktereigenschaften des Flüchtlings
- Um Unterschiede einzuschränken, sollten Länder für Folgendes sorgen:

- *Aufbau* des notwendigen Fachwissens in den Kommunalbehörden

- *Gewährleistung*, dass angemessene finanzielle Unterstützung und die richtigen Anreize vorhanden sind

- *Ressourcenzusammenlegung* zwischen den Kommunen

- *Gewisse Spezialisierung* der Kommunalbehörden, soweit möglich

- *Festsetzung einheitlicher Standards*

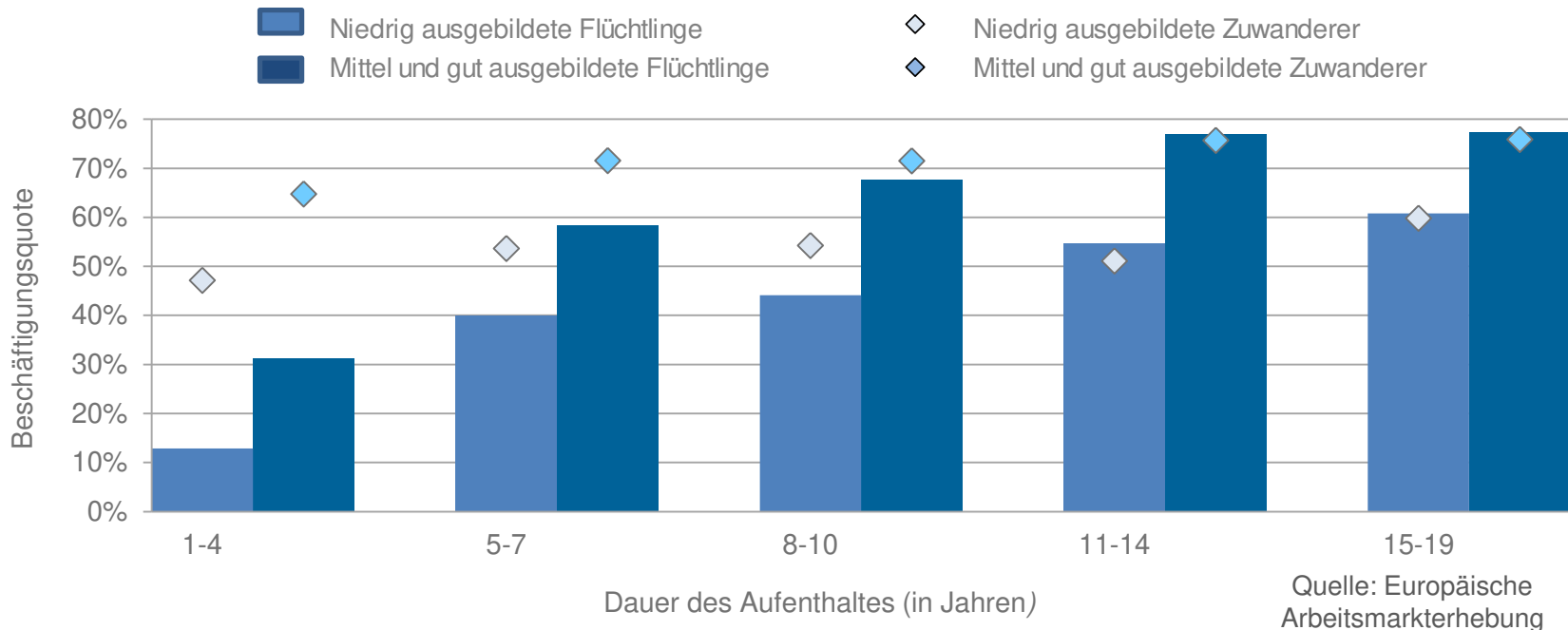
- *Beobachtung*, in wie weit diese von den Kommunalbehörden erfüllt werden

- Dänemark hat ein Benchmarking-System eingerichtet um die Effektivität von kommunalen Integrationsmaßnahmen zu überprüfen; in der Schweiz gibt es einen verbindlichen bundesstaatlichen Gesamtrahmen mit Kantonalen Anpassungen



10. Besonders die Integration der Niedrigqualifizierten braucht Zeit und erfordert langfristige Schulungs- und Fördermaßnahmen

Beschäftigungsquote von Flüchtlingen und Zuwanderern in europäischen OECD Ländern, 2008



- Es kann mehrere Jahre dauern, die Mindestvoraussetzungen für eine berufliche Anstellung zu erreichen – doch diese Investition wird sich langfristig auszahlen
- Australien, Norwegen und Schweden haben längere Einführungsprogramme für Flüchtlinge mit sehr geringem Bildungsniveau
- Über das Training hinaus müssen die Flüchtlinge bei der Integration in den Arbeitsmarkt begleitet werden. Schweden und Dänemark bieten schrittweise Unterstützung beim Einstieg ins Erwerbsleben



Für weitere Informationen zur Arbeit der OECD
im Bereich Migration und Integration

www.oecd.org/migration

Thomas.Liebig@oecd.org

Anne-Sophie.Schmidt@oecd.org

